

Georg, Kempten/Allgäu, 14. Feb 2019

Meine Leipziger Web-Site [kurz: LWS]:

<https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/philosophie/mitarbeiter/georg-meggle/>

Leipziger Kontakt-Adresse: Andrea Busch@uni-leipzig.de

2. Rundbrief zum Salzburger-Symposium (12. – 14. Juli 2019)

Liebe Freundinnen & Freunde,

zurück im Allgäu – im Vergleich zu Kairo auf der globalen Lärmpegel-Skala Gottseidank eindeutig am anderen Ende – einige Infos und Bitten zu unserem Salzburger „Klassentreffen“. Zum aktuellen Stand der Beteiligten-Liste und des Programms siehe die (über LWS abrufbar bleibenden) Anhänge.

O Vorab: Dank an Andrea und an Johannes

Andrea Busch hatte sich bereit erklärt, mir bei der Vorbereitung unseres Klassentreffens zu helfen. Das hat mir die Kommunikation mit Euch zu meiner Kairozeit sehr erleichtert; gerne nehme ich dieses Hilfsangebot auch weiterhin wahr. Dir, liebe Andrea, auch im Namen unserer ganzen Klasse unser Herzliches Danke!

Johannes Brandl ist der gute Geist, der vor Ort – in Salzburg – alles bewegt, was bewegt werden muss, damit unser dortiges Treffen ein schönes wird. Nun: Alle vor-Ort-Vorbereitungen sind bereits getroffen. Gottseidank – denn das Sommersemester (März bis Juli) verbringt Johannes in den USA. Auch Dir, lieber Johannes, hiermit unseren ganz Herzlichen Klassen-Dank!

I Bitten – Erinnerung und Ergänzung

I.1 Erinnerung: Damit das Sich-Wiedererkennen bzw. das sich erstmal Kennenlernen auf unserem großen Treffen möglichst einfach geht, hatte ich ALLE „Beteiligte“ (d.h. alle auf der BETEILIGTE-Liste aufgeführten Denkerinnen und Denker) gebeten, an Andrea bis zum **1. Feb** Folgendes zu schicken:

- (i) Ein nicht zu altes Foto
- (ii) Eine Kurzvita –
- (iii) – ergänzt um einen Satz dazu, seit wann bzw. woher wir (die betr. Person und ich) uns kennen

Und die 20 Vortragenden sollten, so mein Wunsch, Andrea auch schon

- (iv) ihr kurzes Vortrags-Abstract beilegen.

Rundbriefe liest man, ich weiß, nie so genau. Und so vermute ich, dass die meisten von uns unterstellt haben, dass, wie (iv), auch die Bitten (i) bis (iii) nur an die Vortragenden gerichtet waren. Was falsch ist.

Darum nochmal die **BITTE 1 an ALLE von uns**: Bitte erfüllt, falls nicht schon geschehen, diese allgemeine Bitte – mit Sendung an Andrea – am besten gleich jetzt! Oder doch spätestens bis zum **1. März**.

I.2 Ergänzung: Des Weiteren bitte ich alle von uns, damit einverstanden zu sein, dass Andrea in dem Gesamtverzeichnis aller „Beteiligten“ uns allen auch die zugehörigen **E-Mail-Adressen** zugänglich machen darf. Klar: Auch NUR UNS! Wir werden von Andrea den Weg, wie NUR WIR an diese Info herankommen, bald noch erklärt bekommen.

BITTE 2 somit: Bitte stimmt dem zu. Damit wird die Kontaktaufnahme untereinander – und zwar auch ohne mich – sicher um Dimensionen erleichtert. Verfahren wir einfach so: Wer nicht explizit Einspruch eingelegt hat, der hat dieser Bitte zugestimmt.

II Proceedings-Band. Dass es im mentis-Verlag in Form eines eBooks einen solchen geben wird – mit JOHANNES L. BRANDL / BEATRICE KOBOW / DANIEL MESSELKEN als Hrsg. –, das steht inzwischen fest. Details müssen aber noch geklärt werden.

II.1 Zur Situation: Euer Klassensprecher ist bekanntlich manchmal etwas schwungvoll. Vielleicht gelegentlich zu schwungvoll. Jedenfalls: Meine erste Reaktion auf die Anfrage von Seiten nicht weniger nicht-Vortragender, ja sogar von Seiten einiger an der Teilnahme an unserem Treffen Verhinderter, ob es denn möglich sei, wenigstens zum besagten Band ein eigenes Beitrags-Blümchen beizusteuern, war ziemlich überschwänglich: *Musch Muschkila*, wie man in Kairo sagt: No Problem! *Ahlan wa sahlan* – Herzlich Willkommen!

Damals war unsere Klasse freilich noch nicht so groß. Inzwischen hat aber die Zahl derer, die sich auf unser Klassentreffen vorfreuen, die Zahl meiner Lebensjahre schon um etwa ein Dutzend überschritten. Würden wirklich alle Beteiligten ‚etwas‘ beitragen, hätte der resultierende Band schnell die Tausend-Seiten-Grenze überschritten. Für jeden Verlag ein Ding der Unmöglichkeit.

II.2 Euer Klassensprecher steckt also wieder mal in einem **Dilemma**. Einerseits will er keine Klassenkameradinnen und -Kameraden, die ihm schon gleich ihr mögliches Blümchen-Lieblingsthema genannt hatten, aus dem avisierten Klassenfest-Erinnerungs-Band wieder ausladen müssen; andererseits sieht auch er die Gefahr, dass es bei dieser Größenordnung den avisierten Blumenstrauß-Band dann vielleicht gar nicht gibt.

II.3 Über eine gute **Lösung dieses Problems** müssen wir – speziell die Herausgeber und der Verlag mitsamt dem Klassensprecher – noch etwas nachdenken. Ich selber erkläre leicht zerknirscht: Sorry ob meines Überschwangs.

Wenn mir jemand beim Nachdenken über dieses Problem helfen mag: Ich freue mich über jeden Rat. Einige Ideen schwirren mir schon durch den Kopf. Warum zum Beispiel nicht einfach

mit zwei Varianten spielen? Einer dünnen für den Verlag und einer dicken als Selfpublishing – wobei in letzterer dann auch alle die Beiträge blühen dürften, mit denen ein Verlag verständlicherweise seine Probleme hätte, z.B. all die eher nicht main-stream-Analytischen philosophischen Reflexionen sowie etwaige – speziell im Salzburger Kontext naturgemäß herzlichst willkommene – persönliche Erinnerungsnotizen.

II.4 Zum Glück ist noch Zeit. Es geht ja nicht um eine Festschrift, die schon bald vorliegen müsste. Und die Deadline für die Beiträge – egal ob in einem dünnen oder dicken Band –dürfte auch für das Leben nach unserem Treffen noch ein dickeres Zeitpolster vorsehen.

Trotzdem: Verlag und Herausgeber sollten bald wissen, woran sie sind. Deshalb:

Bitte 3: Wer von uns (egal ob Vortragende oder nicht-Vortragende) ein Blümchen in den Klassenstrauß einfügen möchte, der **teile** dies Andrea unter Angabe des **Arbeits-Titels** und des avisierten **Umfangs** des Beitrags (von 5 bis max 20 Seiten (letzteres speziell für die Vorträge)) – wieder bis spätestens **1.März – mit**. Und, um uns Rückfragen zu ersparen: Auch wer KEIN Blümchen einfügen möchte (*Mush Mushkila!*), möge dies bis zum 1. März gegenüber Andrea erklären. **Bitte!**

Die oberste Maxime unseres Treffens sei: Wir tun uns keinen Zwang an! ☺ Und damit es auch ja klar ist: Natürlich ist auch für mich selber **unser Treffen selbst das Wichtigste**, nicht dessen potentielle Publikationsresultate.

III Geschenke? Auch wenn es noch ein paar Monate bis zu unserer Klassenfeier hin ist, so möchte ich doch schon jetzt erklären: Bitte – über Eure Teilnahme am Symposium und über die schon erwähnten Vorträge und Beitrags-Blümchen hinaus – **keine Geschenke!** Salzburg ist eh ein ziemlich teures Pflaster.

Trotzdem möchte ich diese Gelegenheit nutzen, auf eine mir sehr am Herzen liegende Spende-Möglichkeit aufmerksam zu machen. Im derzeitigen Jemen-Krieg (ab 2015) sollen bereits etwa 85 000 Kinder verhungert sein. Ohne Hilfe von außen geht das mit Sicherheit auch noch länger so weiter. Nun, unter uns gibt es nicht nur überproportional viele Perfektionisten; zum Glück auch überproportional viele, die die Welt etwas verbessern zu können, keineswegs für eine Schande, vielmehr sogar für moralisch geboten halten. Ihnen möchte ich die folgende Spendenadresse ans Herz legen: <https://yemen.savethechildren.net/> Weitere Infos über diese Adresse kommen mit meinem 3. – und dann wohl letzten – Rundbrief demnächst.

IV Habt Ihr noch **Fragen**, Bitten oder Vorschläge? Andrea und ich, wir teilen unsere Vorfreude auf das Salzburger Klassentreffen gerne auch persönlich mit jedem Mitglied unserer Klasse.

Take Care, vorfreudig,

Euer Georg